



Vorlage-Nr. 1014/2020

Antrag zur Ortsbeiratssitzung am 17.06.2020

### **Lückenschluss im Radwegenetz der südlichen Altstadt**

Wir freuen uns sehr über die aktuelle Entwicklung des Radwegenetzes in der Altstadt, den angrenzenden Stadtteilen und natürlich im gesamten Stadtgebiet. An vielen Stellen wurde neue Radinfrastruktur geschaffen oder Piktogrammketten auf der Straße eingeführt, um die Anwesenheit von Radverkehr für andere Verkehrsteilnehmer – insbesondere KFZ - deutlich sichtbar zu machen.

Auf Grund der teils schwierigen Verkehrssituation, dem begrenzten Verkehrsraum, eingeschränkten Ressourcen und nicht zuletzt politischem Gegenwind, ist die Planung eines einheitlichen und geschlossenen Radroutennetzes dennoch bei weitem nicht abgeschlossen.

Mit diesem Antrag möchten wir den Lückenschluss des Radroutennetzes in der südlichen Altstadt vorantreiben. Konkret geht es hier um die Holzhofstraße, die Weißliliengasse und die Dagobertstraße. Auf dieser für den Radverkehr in der südlichen Altstadt zentralen Verkehrsachse, die noch dazu in weiten Teilen bereits heute auf 30 km/h begrenzt ist, kann durchaus mehr für den Radverkehr gemacht werden. Platz wäre grundsätzlich ausreichend vorhanden. Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

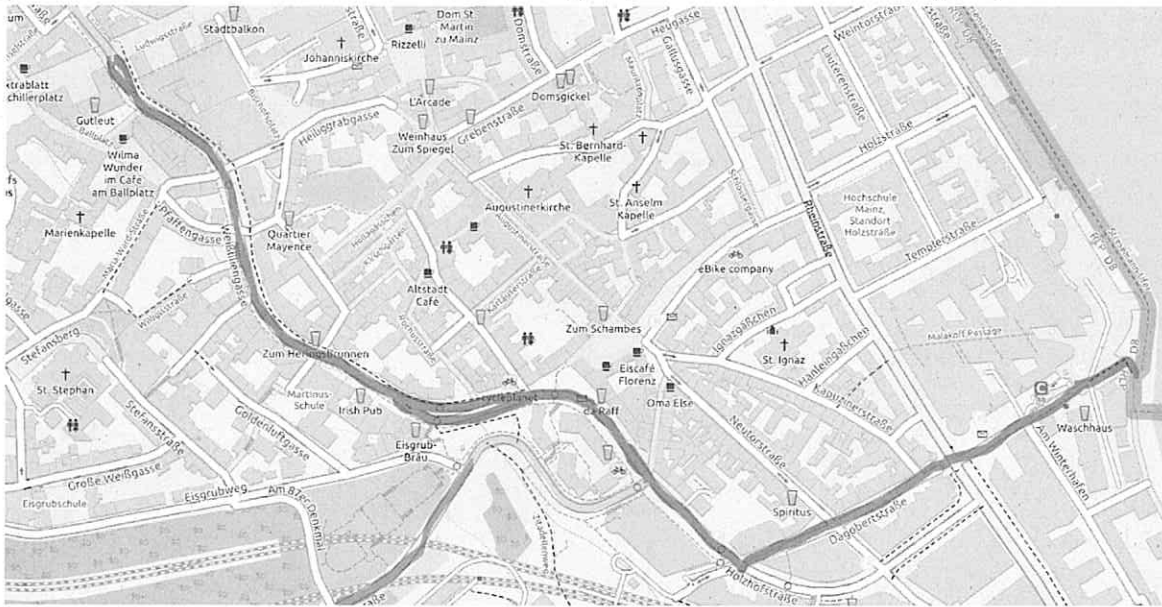
#### **Der Ortsbeirat möge beschließen:**

*Die Stadtverwaltung möge die gute Arbeit fortzusetzen und in beide Richtungen auf der Altstadttangente dem Radverkehr ausreichend Platz verschaffen, diesen geeignet lenken und sichern. Um dies zu erreichen wünscht sich der OBR Altstadt eine geschlossene Achse aus der südlichen Altstadt über die Weißliliengasse und Große Langgasse bis hin zum Hauptbahnhof und in die andere Richtung über die Holzhofstraße und Dagobertstraße zum Rhein (vgl. Abbildung 1).*

*Die Verwaltung möge hierzu die geeignete Wegführung und -sicherung prüfen. Bevorzugt sollten dabei Radfahr- oder Schutzstreifen entstehen. Ausreichend Platz ist hierfür in weiten Teilen vorhanden. In Teilbereichen mit eingeschränktem Platz könnte eine Piktogrammkette Abhilfe schaffen. Ziel sollte eine durchgehende, auf der Straße verlaufende Radverkehrsführung ohne große Verschwenkungen sein. Der Wegfall einzelner Parkplätze wird hierbei, soweit eine sichere Umsetzung nicht anders zu erreichen ist, in Kauf genommen.*

*Zumindest mittelfristig sollte eine bauliche Änderung des Straßenquerschnitts (ähnlich der Großen Langgasse) angestrebt werden. Das Ziel sollte sein mehr Platz für den Rad- und Fußverkehr und mehr Grün zu schaffen, um somit nicht zuletzt auch eine höhere Aufenthaltsqualität zu erreichen.*

**Abbildung 1: Illustration des möglichen Verlaufs des Lückenschlusses (rot) zum Anschluss an bestehende Radfahr- und Schutzstreifen (grün) und Piktogrammketten (gelb) :**



Quelle: <http://www.opencyclemap.org/?zoom=17&lat=49.996&lon=8.27563&layers=B0000> (mit eigener farblicher Markierung)

**Hintergrund:**

Der konkrete Hintergrund des Antrags ist die sehr erfreuliche Entwicklung in der Windmühlenstraße. So kann man nun aus der Oberstadt kommend auf Radfahr- und Schutzstreifen oder zumindest mit Piktogrammkette bis zur Holzhofstraße fahren. Ab dort ist es allerdings aktuell sehr trostlos.

Weder nach links (Richtung Weißliliegasse) noch nach rechts (Richtung Rheinstraße) gibt es Radwege oder Hinweise für den PKW-Verkehr, dass Radfahrer hier im Verkehr ebenfalls berechtigt sind die Straße zu nutzen. Nicht benutzungspflichtige Radwege wechseln sich hier mit Bereichen ab, in denen es keinerlei Wegführung gibt oder die Busspur mitbenutzt werden darf. Das gilt ähnlich auch in die jeweils andere Richtung, d.h. von der Rheinallee oder Weißliliegasse kommend zur Windmühlenstraße. Hier gibt es lediglich die eher schlecht ausgeschilderte Mitnutzungsmöglichkeit der Busspur aus Richtung Weißliliegasse kommend, die auf einen unzureichenden Radweg auf dem Gehsteig führt (der noch dazu im Kreuzungsbereich vor dem "Radhaus" durch ein City Light Poster stark in der Sicht eingeschränkt ist). Von der Rheinstraße kommend gibt es einzelne Abschnitte eines Radwegs auf dem Fußgängerweg, der jedoch kurz nach der Dagobertstraße endet und wenig eindeutig auf die Fahrbahn gelenkt wird. Dies hat zur Folge, dass viele Radfahrer unerlaubter Weise weiter auf den teils engen Fußgängerwegen fahren und so Fußgänger und sich selbst gefährden.